

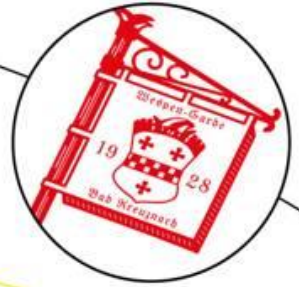
Allgemeine Zeitung vom 17.03.2015 Heidi Sturm

NOCKHERBERSCH Bereits mehr als 53 000 Euro zugunsten der Ossig-Stiftung/Förderverein Kinderklinik

BAD KREUZNACH - Beim Kreznacher Nockherbersch glänzten der Rohrstock schwingende „Lehrer Nell“ in seiner Gardinenpredigt und die stechfreudigen Wespen in ihrem Singspiel wieder mit Schlagfertigkeit (wir berichteten). In Sachen „Hiebe verteilen“ wurden sie aber klar getoppt von Oberbürgermeisterin Dr. Heike Kaster-Meurer, die beim Fassanstich verblüffte und die gestandenen Mannsbilder staunen ließ: Ein einziger kurzer trockener Schlag, ein ebenso kurz und trocken kommentiertes „Drin“: schon saß der Hahn – und mit fröhlichen „O'zapft is“ sprudelte das Schinderhannes-Starkbier in die Krüge.

Verzicht auf Honorare

Die „bayrische Kapelle“ vom Carneval- und Musikverein Neu-Bamberg spielte dazu die passenden „Wiesn-Hits“. Die Musiker mit ihrem Dirigenten Alexander Mittnacht bereichern seit Jahren mit ihren zünftigen Märschen die Benefizveranstaltung und verzichten für den guten Zweck auf ein Honorar. Bisläng kamen – ohne die aktuelle neunte Auflage – bereits mehr als 53000 Euro zugunsten der Ossig-Stiftung/Förderverein Kinderklinik zusammen. „Damit konnten wir die Kinderklinik weit über das normale Maß hinaus ausstatten“, freute sich Stiftungsgründer Karlheinz-Ossig, dass dieses soziale Engagement vor Ort so vielfältig unterstützt wird: Alle treten kostenlos auf, der Historische Verein stellt die Scheune unentgeltlich zur Verfügung, Getränke werden gespendet und als Sahnehäubchen wird der Erlös jetzt zum dritten Mal von der Sparda Bank Südwest verdoppelt. „Schröpfen Sie uns ruhig“, ermunterte Karin Schwarz vom Geldinstitut die rund 300 Gäste. Eberhard Graf zu Münster nahm sie beim Wort: Mit seinem Partner Wolfgang Lange von der Kreditversicherungsmaklergesellschaft Rösch und Lindschau erhöht er die Spendensumme um zehn Prozent.



Der Erlös kommt nicht nur Frühgeborenen, sondern auch reifen Neugeborenen zugute: Für sie werden zehn spezielle Beistellbetten für einen besonders engen Eltern-Kind-Kontakt angeschafft, für die Frühchen wird ein zweiter Andockwagen gekauft. So können nicht nur einzelne Frühgeborene, sondern auch Mehrlinge ohne belastende Umlagerung im Kreißsaal auf die Kinder-Intensivstation begleitet werden. „Ein zusätzlicher Andockwagen wäre für die Versorgung optimal“, freute sich Kinderkardiologe Dr. Edmondo Hammond.